

Aktienbörsen wird es 2014 stärker beuteln

Ausblick. Bei tiefen Zinsen und schwacher Konjunktur versprechen am ehesten Aktien Erträge. Doch selbst da können Verluste drohen.

WIEN (SN-hwk). Zwar segeln manche Aktienbörsen wie die New Yorker Wall Street oder die Deutsche Börse in Richtung neuer historischer Höchststände. Und eine historische Bewertung zeigt, dass die aktuellen Aktienkurse – insbesondere in den USA – längst nicht mehr günstig sind. Dennoch raten Experten der Spängler IQAM Invest im aktuellen Niedrigzins-Umfeld noch am ehesten zu einer Veranlagung in Aktien.

Josef Zechner, Mitglied der wissenschaftlichen Leitung von Spängler IQAM Invest, rät insge-



Bild: SN

Aktien sind im Vergleich noch attraktiv.

Josef Zechner,
Spängler IQAM Invest

samt zu einem Übergewichten von Aktien in einem Anlegerportfolio, am besten von europäischen Titeln, wo es mehr Aufwärtspotenzial gebe als in den USA oder den aufstrebenden Wachstumsmärkten. Doch selbst da müsse man sich nächstes Jahr auf „höhere Volatilitäten“ gefasst machen, also auf stärkere Kursausschläge nach oben und unten.

Zechner schätzt die Gefahr einer Korrektur – also Kursverlusten – an den Aktienmärkten als „sehr hoch ein, über 50 Prozent“. Treiber einer Abwärtsbewegung dürfte das Sentiment sein, also die Stimmung der Anleger. Und der „Sentiment Index“ für die USA besagt, dass die Aktienkurse der-

zeit bereits wieder sehr hoch sind, auf einem Niveau wie zuletzt in den späten 1990er-Jahren. Für Zechner ist das ein Anzeichen dafür, dass es an der Zeit ist, aus weniger kapitalisierten Unternehmen zu größeren Börsenschwergewichten zu wechseln.

Zechner listet eine Reihe weiterer Risiken für den Aktienmarkt auf, deren Eintrittswahrscheinlichkeit er freilich als wesentlich geringer ansieht. Dazu gehören ein mögliches Wiederaufflackern der Euroschuldenkrise und ein schlagartiges Zurückfahren der Liquiditätsversorgung durch die Notenbanken. Beide Varianten sieht er allerdings als relativ unwahrscheinlich an, die Chance dafür liegt unter zehn Prozent.

Dazu kommt noch die Gefahr einer „harten Landung“ der seit Jahren stark gewachsenen chinesischen Wirtschaft. Ein Wachstumsschock könnte eine neue Welle der Erschütterung durch die Emerging Markets schicken, meint Zechner.

Zurückhaltend sind die Ausichten bei Staatsanleihen, lediglich bei Schuldscheinen von Euro-peripherieländern könnte es weitere Kursgewinne geben. Signifikante Zinserhöhungen sind unwahrscheinlich. Bei einem neuerlichen Aufflackern der Euroschuldenkrise würden Anleihen sicherer Euroländer wieder attraktiv. Kaum Ertrag bietet aktuell ein Investment in Rohstoffe, für Cash drohen angesichts der tiefen Zinsen überhaupt Verluste. In Summe sollte 2014 eine Wertsteigerung zwischen drei und vier Prozent möglich sein, hofft Spängler IQAM, mittelfristig angesichts steigender Zinsen wieder um die fünf Prozent.